



Willkommen



in der Schulleitung der BMMG

Ich freue mich sehr, dass mit Stefan Erlenwein die Stelle des Stellvertretenden Schulleiters in diesem Schuljahr durch einen langjährigen Kenner der BMMG nahtlos besetzt worden ist.

Ich heiße ihn im Schulleitungsteam herzlich willkommen und freue mich auf die Zusammenarbeit.

Gabriele Vogt, Schulleiterin

Montessori durch und durch

Liebe Fans der BMMG,

Ich habe gerade einmal nachgerechnet – am kommenden 1. Februar habe ich schon 29 Jahre meines Lebens an der BMMG verbracht. Einige werden sich jetzt sagen: „Das kann doch nicht! Rein optisch ist der Herr Erlenwein doch höchstens 30 Jahre alt, der muss sich verrechnet haben!“

Aber zum einen habe ich Mathematik einst bei Herrn Beeser und der tollen Frau Neukirchen gelernt – Verrechnen ist also ausgeschlossen – und zum anderen kann ich es auch erklären. Im Jahre 1986 kam ich als kleiner Stöpsel nach einem Jahr im Montessori-Kinderhaus an die Montessori-Grundschule gleich nebenan. Das war für waschechte Hülser damals sehr unüblich, denn als Hülser ging man noch ausschließlich in Hüls zur Schule. Und zunächst war ich auch nicht ganz glücklich, denn meine Nachbarschaftskumpel besuchten ja alle die Schule in der Heimat. Meine Eltern haben sich aber anders entschieden, weil sie einfach ahnten, dass es sich lohnen würde, den Kleinen an die „Monte“ zu schicken. Ich habe es ihnen dann heimgezahlt, indem ich mir als besten Freund einfach einen Jungen aus Oppum ausgesucht habe, zu dem sie mich dann stets durch ganz Krefeld kutschieren konnten – und das in Zeiten ohne Handy und Internet! Das aber nur am Rande. Schnell gewöhnte ich mich an tolle pädagogische Ikonen wie Frau Tenten oder Frau Modlich, so dass ich nach vier Jahren natürlich auch den Weg an die große Schule fand.

Hier ging die Entwicklung meiner tiefen Beziehung zu unserer Schule dann richtig los. Neun tolle Jahre mit besonderem Lernen vor allem in der Freiarbeit und am Projekttag! Besonders letzteren habe ich geliebt, weil hier die Besonderheiten des Lernens bzw. des Lebens an der BMMG so richtig ans Licht kamen. Was habe ich in pädagogischer Freiheit für tolle Dinge an diesen Tagen gemacht: Filme gedreht, Modelle gebastelt, Handwerk und Gartenarbeit sowie nicht zuletzt das Theaterspiel, das mich von da an auch nicht mehr losgelassen hat. So etwas steht in keinem Lehrplan, ist aber für die Entwick-

lung der Persönlichkeit mindestens genauso wichtig, wie das „reguläre“ Lernen in Mathe, Englisch oder Deutsch. Sogar noch ein Jahr nach meiner Schulzeit habe ich am Schultheaterstück teilgenommen, weil es mir einfach so einen Spaß gemacht hat und mein Leben so sehr bereichert hat. Steht bei Aktivitäten wie dem Theaterspiel und dem gemeinsamen Lernen doch etwas ganz Wichtiges im Vordergrund – das Zwischenmenschliche.

Und weil genau das eine generelle Stärke unserer Schule ist, trieb es mich nach Studium und Referendariat im Jahre 2006 dann auch wieder zurück an die BMMG, damals noch als erster ehemaliger Schüler, der als fertiger Lehrer wiederkehrte. In dieser Rolle bin ich aber schon lange nicht der einzige, kommen doch mittlerweile schon die ersten meiner ehemaligen Schüler zurück an die Schule, so dass ich am eigenen Leib erfahren kann, wie sich ein Herr Beeser, eine Frau Glasmacher oder ein Herr Reismann fühlten, als ich damals zurückkam.

Letzterem darf ich dann seit dem Sommer als stellvertretender Schulleiter an unserer Schule folgen und, auch wenn ich mir sicherlich ein leichteres erstes Jahr als das jetzige in dieser Rolle gewünscht habe, so gehe ich die Aufgabe doch frohen Mutes an, mit dem Ziel, neue Dinge zu entwickeln, doch ebenso mit dem Willen, Bewährtes zu erhalten. Denn gerade jetzt, in einer schwierigen Zeit, die uns allen einiges abverlangt, merkt man doch ganz besonders, dass das BMMG-Schiff selbst in unruhigen Gewässern stabil segeln kann und man keine Angst vor dem Kentern haben muss. Auch dies liegt am bewährten Zwischenmenschlichen, an den Menschen, die auf unserem alten Kahn mitsegeln. Gemeinsam werden die Herausforderungen der Zeit, gleich ob es sich um ein unangenehmes Virus oder gar um iPads mitsamt schwächelndem Netzwerk handelt, angegangen. Es wird diskutiert, zusammengearbeitet und nach Lösungen gesucht, so wie es stets der Fall gewesen ist. Und das ist einfach gut und soll auch so bleiben. Dazu rufe ich uns alle ganz besonders gerne auf.



Und auch wenn Tessi, unser guter Geist der Schule, in der Weihnachtszeit wahrscheinlich ungewöhnlich wenig vom gewohnten Zwischenmenschlichen wie dem Adventsbasar, dem Martinszug, den Gottesdiensten, der Karnevalsfeier, dem Kollegiumsausflug, den Sprechtagen, der intensiven Gruppenarbeit oder schlichtweg dem gemeinsam Erlebten zu berichten haben wird, sollten wir diesen Geist der Schule, so gut es geht, pflegen und bewahren. Auch wenn dies ausnahmsweise mal per Videokonferenz oder Teams-Chat passieren muss.

Das Gemeinsame und Zwischenmenschliche wird es auch irgendwann und endlich wieder live geben, davon bin ich überzeugt. Lasst uns deshalb weiter gemeinsam positiv bleiben, an einem Strang ziehen und vielleicht einfach ein wenig ausharren, dann werden wir uns bald auch wieder treffen können, feiern können, mit Kontakt lernen können oder einfach wieder umarmen können.

Besonders dazu möchte ich in meiner neuen Position möglichst viel beitragen – denn das Zwischenmenschliche, ja das Leben an Montessori, das liegt mir seit jeher am Herzen, und das mit Stolz und Freude.

Macht es euch nett!

Stefan Erlenwein

Termine

Januar

- 29.01.21 Eröffnung der Ausstellung mit Arbeiten unserer Oberstufe im Krefelder Kunstverein
- 29.01.21 3. Std. Ausgabe der Halbjahreszeugnisse (Unterrichtsende nach der 3. Std.)

Februar

- 01.02.21 19:00 Uhr Schulgemeindegottesdienst (Forum)
- 09.02.21 19:00 Uhr Elterninfo gym. Oberstufe (Forum)
- 12.02.21 Freitag vor Karneval (unterrichtsfrei)
- 15.02.21 Beweglicher Ferientag (Rosenmontag)
- 16.02.21 Pädagogischer Arbeitstag (unterrichtsfrei, Studientag für Schülerinnen und Schüler)
- 17.02.21 Aschermittwochsgottesdienste (St. Hubertus)
- 21.02.21 Finissage der Ausstellung mit Arbeiten unserer Oberstufe im Krefelder Kunstverein

März

- 01.03.21 19:00 Uhr Informationsabend 4. Wahlpflichtfach für Eltern der 6. Klasse
- 08.03. – 10.03.21 Berufsorientierungscamp, 8a
- 10.03. – 12.03.21 Berufsorientierungscamp, 8c
- 12.03.21 19:30 Uhr 1. Aufführung Schultheater (Forum)
- 13.03.21 19:30 Uhr 2. Aufführung Schultheater (Forum)
- 14.03.21 18:00 Uhr 3. Aufführung Schultheater (Forum)
- 22.03.21 19:00 Uhr Schulpflegschaftssitzung
- 23.03.21 Sponsorenlauf
- 29.03. – 10.04.21 Osterferien

April

- 12.04. – 14.04.21 Berufsorientierungscamp, 8b/8d
- 16.04.21 08.30 – 12.00 Uhr, 15.00 – 18.00 Uhr Eltern- und Schülersprechtag (unterrichtsfrei)
- 22.04.21 Girls' und Boys' Day
- 23.04.-04.05.21 schriftliche Abiturprüfungen

Mai

- 03.05. – 21.05.21 Schülerbetriebspraktikum Jg. 9
- 13.05.21 Christi Himmelfahrt (gesetzlicher Feiertag)
- 14.05.21 Beweglicher Ferientag (Freitag nach Christi Himmelfahrt)
- 19.05.21 schriftliche ZP 10 Deutsch
- 20.05.21 schriftliche ZP 10 Englisch
- 24.05.21 Pfingstmontag (gesetzlicher Feiertag)
- 25.05.21 Pfingstferien
- 27.05.21 schriftliche ZP 10 Mathematik
- 31.05.21 mdl. Abiturprüfungen im 4. Abiturfach (unterrichtsfrei)

Juni

- 02-06.06.21 Fahrt der Segel-AG
- 03.06.21 Fronleichnam (gesetzlicher Feiertag)
- 04.06.21 Beweglicher Ferientag nach Fronleichnam
- 07.06.21 19:00 Uhr Schulkonferenz
- 25.06.21 Gottesdienst und Abschlussfeier Jg. 10
- 26.06.21 ab 10:00 Uhr Abiturgottesdienst u. Zeugnisübergabe, Abiturball
- 28.06.21 15.30–16.30 Uhr Kennenlernnachmittag der neuen Fünftklässler
- 28.06.21 Schulgemeindegottesdienst
- 29.06.21 Spiel- und Sportfest Jg. 5–12 (kein anderer Unterricht)

Juli

- 02.07.21 Letzter Schultag: 3. Std. Zeugnisausgabe

Sommerferien

05.07. bis 17.08.21

Fernsehaufttritt bei der Diskussionssendung des WDR: „Ihre Meinung“

Am 10. September besuchten vier Schüler*innen unserer Schule – Freya Kahlen, Hendrick Jansen, Jonah Heyer und Amelie Schöller – gemeinsam mit Herrn Müller die Zuschauer-Talk-Show des WDR „Ihre Meinung“ mit Bettina Böttinger zum Thema: „Politik vor der Haustür – Wie gestalten wir unsere Nachbarschaft?“ Sie wurde aus Anlass der Kommunalwahlen in NRW live aus dem Krefelder Nordbahnhof übertragen. Wir hatten uns jeweils ein persönliches Thema ausgesucht und uns darüber informiert. Kurz vor Beginn der Show sprachen uns Bettina Böttinger und ihr Team an: Da wir Erstwähler seien, würden sie auf uns besonders zukom-

men. Wir Schüler beteiligten uns also aktiv an der Diskussion und wurden mit unserer Meinung ernstgenommen.

Gleich zu Anfang der Show befragte die Moderatorin uns zum Beispiel zu der aktuellen Lage in Moria und dazu, was unserer Meinung nach dort getan werden sollte. Im weiteren Verlauf der Show ging es um die Kommunalwahlen und um die Frage: „Was kann in Krefeld getan werden, um die Stadt nicht nur zu verschönern, sondern auch jugendfreundlicher zu machen?“ Wir konnten erklären, warum wir Kommunalwahlen für wichtig halten und was sie speziell für uns bedeuten.

Durch die Wahl können wir als Schüler und als junge Menschen nämlich nicht nur an unserer Demokratie teilhaben, sondern wir erfahren auch, dass unsere Stimme dort, wo wir leben, also in unserem kommunalen Umfeld zählt.

Nach der Veranstaltung hatten wir noch kurz Zeit zum Austausch über unsere Erfahrungen während der Show. Wir alle waren der Diskussion gespannt gefolgt, wir fanden die Themen sehr interessant und waren froh, dass wir unsere eigenen Ansichten öffentlich präsentieren konnten.

Amelie Schöller, Jg. 11

Wir fördern die Medienkompetenz unserer Schüler*innen



Unsere Schüler*innen gehen immer selbstverständlicher mit digitalen Medien um, sie werden als „Digital Natives“ bezeichnet, als die Generation also, die mit digitalen Medien aufgewachsen ist. Aber sie verfügen damit nicht automatisch über digitale Kompetenzen, sie müssen den verantwortungsvollen Umgang mit Medien erst lernen.

Zur Vermittlung der digitalen Kompetenzen haben wir an unserer Schule ein

Programm entwickelt, das wir regelmäßig anpassen und erweitern.

Seit fünf Jahren führen wir für die Schüler*innen in der fünften Klasse im Rahmen der Freiarbeit eine kurze Unterrichtseinheit mit dem Titel „Faszination und Risiken des Internets“ durch. Hier werden Themen besprochen wie „Das Internet vergisst nie“, „Recht am eigenen Bild“, „Datenschutz“ und „Urheberrecht“. Die Gestaltung dieser Einheit

übernimmt jeweils Frau Sakowski, Informatiklehrerin an unserer Schule, anschließend werden die Themen noch einmal von den Klassenlehrer*innen aufgegriffen und vertieft.

In diesem Schuljahr hat Frau Mellen, Sozialpädagogin an unserer Schule, begonnen das Programm zu erweitern. Aus Erfahrung wissen wir, dass jede Klasse im fünften Schuljahr eine Klassen-WhatsApp Gruppe gründet, obwohl wir als Schule davon abraten. Dies führte bisher in jeder Klasse zu Konflikten. Um die Klassen damit nicht allein zu lassen, bespricht Frau Mellen im Unterricht die aktuelle Situation in der WhatsApp-Klassengruppe und bietet Unterstützung bei der Aufstellung und Einhaltung eigener Klassenregeln.

Zusätzlich wird jährlich ein Elternabend zum Thema angeboten. Hier erhalten die Eltern Tipps für den Umgang mit digitalen Medien zu Hause. In den angebotenen Unterrichtsbausteinen und an dem Elternabend geht es nicht darum, die Kinder vom Internet fernzuhalten, sondern vielmehr darum, ihnen den kompetenten Umgang damit beizu-

bringen, sodass sie mögliche Gefahren erkennen und bewerten können und lernen, sich gegebenenfalls richtig zu verhalten.

Vor zwei Jahren wurde das Fach „Grundbildung Informatik“ für den siebten Jahrgang eingeführt. Hier werden die in der fünften Klasse besprochenen Themen wieder aufgegriffen und vertieft. Zusätzlich lernen die Schüler*innen unter anderem den Umgang mit Betriebssystemen, Textverarbeitungsprogrammen, Tabellenkalkulations- und Präsentationssystemen.

In diesem Schuljahr haben wir die Grundbildung in die sechste Klasse vorgezogen. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass die Schüler*innen, die in diesem Fach erworbenen Kompetenzen schon früher brauchen, auch weil wir in diesem Schuljahr mit der Arbeit mit Tablets begonnen haben.

Wir sind gerade dabei, weitere Kolleg*innen in diese Aufgabe mit einzubeziehen, sodass die Schüler*innen in Zukunft noch weitere Ansprechpartner*innen haben. Geplant sind weitere Bausteine zum Erwerb der Medienkompetenz auch in höheren Klassen und ein Ausbau des vorhandenen Konzeptes für die fünften Klassen im Bereich Mobbing.

Ansprechpartnerinnen zu diesem Thema sind aktuell Janina Mellen und Ivonne Sakowski.

Janina Mellen und Ivonne Sakowski



Wir machen den Garten fit!

In der Schulentwicklungsgruppe hat sich ein Arbeitsteam für den Schulgarten gebildet. Dieser soll wieder stärker in das Schulleben integriert werden.

Wie wir in den vergangenen Sommermonaten erneut erlebt haben, werden die Sommer in Deutschland heißer und trockener. Um unsere Obstbäume konstant mit Wasser zu versorgen, damit sie die Hitze gut überstehen, wurden grüne Baumsäcke besorgt. Des Weiteren haben sich mehrere Lehrer mit ihren Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 6 und auch der Klassen 9 bereit erklärt, in der Freiarbeit oder der Projektarbeit die Bäume zu gießen. Trotz der Hitze haben sie es sich nicht nehmen lassen, die Gießkannen zu füllen und die Pflanzen mit dem dringend benötigten Wasser zu versorgen – eine schweißtreibende Aufgabe! Um das Gießen zu erleichtern und damit man sich zumindest ein paar Wege ersparen konnte, hatte Herr Petersen eine elektrische Pumpe besorgt, die mit den Gartenschläuchen verbunden wird.

Als Nächstes soll das Gewächshaus in Angriff genommen werden. Eigentlich war geplant, es in den Herbstferien aufzuräumen, damit es im Frühjahr für die Bepflanzung bereitsteht. Aufgrund des regnerischen Wetters ist diese Aktion zwar ins Wasser gefallen, wird nun aber schnellstmöglich nachgeholt.

Julia Harsch

Pflanzaktion auf unserer Streuobstwiese

Das weitläufige Schulgelände der BMMG endet am Hökendyk mit einem alten Obstbongert. Diese Streuobstwiese wurde Mitte der 90er Jahre mit alten heimischen Obstsorten angelegt. Wettereinflüsse, Rehverbiss, die Bodenbeschaffenheit im Kliebbruch und andere Faktoren haben nicht allen Bäumen gutgetan. Vor allem die Birnen haben gelitten. Diese Lücken wurden nun wieder geschlossen. Durch die tatkräftige Hilfe zahlreicher Schülerinnen und Schüler am Projekttag konnten neue Birnbäume gesetzt werden und so wachsen auf unserer Wiese nun wieder Butterbirne, Williams Christ Birne, Vereinsdechantsbirne, Gute Louise von Avranches und die Gute Graue. Unser Obstbongert ist ein schönes Beispiel für den Erhalt der niederrheinischen Landschaft und trägt durch seine vielen Sorten zur Biodiversität bei. Gerne haben besonders die jüngeren Klassen geerntet und beherzt in die leckeren Früchte gebissen.

Winfried Kappes



„Heute wird nicht bezahlt!“

(nach Dario Fo)

So behaupten Antonio und Margherita. Denn sie haben die Nase voll, von Masken, Hygiene, Abstandsregelung und natürlich den Preisen, denn die steigen ins Unermessliche und ihren Männern wird der Lohn gekürzt. Tja, und die Kinder sollen sehen, wo sie bleiben?

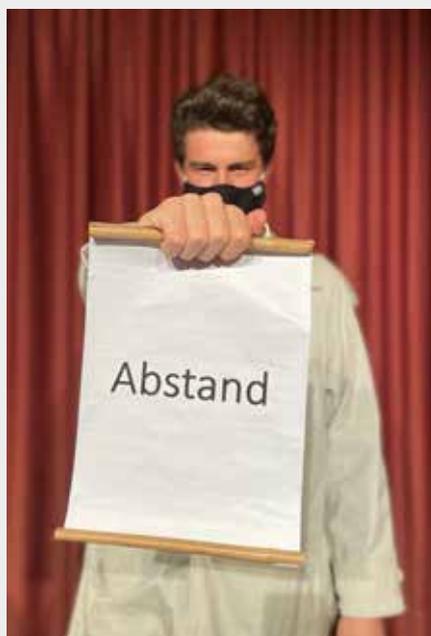
Das lässt sich Antonia nicht länger gefallen. Covid hin, Corona her, wir sind schließlich in Italien und Italienerinnen sind erfinderisch! Toilettenpapier, Backpulver, Nudeln, Masken? Kurzerhand plündert sie einen Supermarkt und verschwindet mit ihrer Beute. Damit diese auch wirklich nicht entdeckt wird, verstecken die Freundinnen die Lebensmittel unter ihren Mänteln. Jetzt aber sehen sie aus, als wären sie schwanger! Der clevere Kommissar aber lässt sich



nicht täuschen, Antonias Ehemann Giovanni wohl. Und damit beginnt das Unheil! Wohin mit der Ware und wohin mit dem Kommissar? Und was sagt Margheritas Mann, als er von der Schwangerschaft seiner Frau erfährt? Die sozialkritische Komödie des Italiens

Dario Fo (Literaturnobelpreisträger!) haben wir ins Jahr 2020 transportiert, dem Corona-Jahr. Und wir geben Antworten, auf die man nie kommen würde!

Das Stück eignet sich für alle, die lachen wollen.



Die Aufführungen finden statt am
Freitag, 12. März 2021 (19.30 Uhr)
Samstag, 13. März 2021 (19.30 Uhr)
Sonntag, 14. März 2021 (18.00 Uhr)

Der Eintritt ist frei!
Eintrittskarten erhält man im
Sekretariat ab Montag, 01. März 2021.



Infos über den Stand der Probenarbeiten, über unser Team und natürlich Probenfotos und Videos findet ihr unter: <https://theater-bmmg.jimdofree.com/> <https://instagram.com/monthater.official?igshid=1xyg0au05qq07>

Die Neuen



Wir freuen uns, dass unser Kollegium in diesem Schuljahr Verstärkung erhält.

Wir heißen **Heiner Domröse** (D/KR), **Matthias Friedmann** (M.E), **Franziska Heuck** (Bi/Sp), **Peter Kappes** (Sonderpädagoge/Ph), **Elisabeth Myrold** (E/Ge), **Andreas Nölke** (ER und ev. Schulseelsorger), **Michael Simka** (F/KR) und **Maren Totten** (HW) herzlich willkommen und wünschen unseren neuen Kolleginnen und Kollegen einen guten Einstieg und viel Erfolg an unserer Schule.

Eine Ausstellung zum Corona-Virus in der Krefelder Mediothek

DAS CORONA – VIRUS IN GESTALTERISCHER AUSEINANDERSETZUNG MIT FRANCISCO DE GOYA, HANNAH HÖCH UND EDVARD MUNCH



Im Vordergrund stehen Collagen, die das Thema im Dialog mit Hannah Höch zeigen. Es liegt eine Konzentration auf Gesicht bzw. Person vor. Auf die typischen Buchstaben-Einklebungen Höchs ist dabei zumeist verzichtet worden. Zudem sind Munchs „Der Schrei“ und Goyas „Der Schlaf der Vernunft gebiert Ungeheuer“ optische Provokateure. Die beiden Schülerarbeiten zu Goya

und Munch sind jeweils zeichnerische Ergänzungen. Die gezeigten Arbeiten sind von Schüler*innen der 12. Jahrgangsstufe der Bischöflichen Maria-Montessori-Gesamtschule Krefeld gefertigt worden und waren bis zum 17. August in der Krefelder Mediothek zu sehen.

Thomas Müller

Ausstellung im Krefelder Kunstverein

Im Krefelder Kunstverein wird es im kommenden Jahr eine Ausstellung von Arbeiten unserer Kunst-Oberstufenschülerinnen und -schüler geben. Die Auswahl der Werke nimmt ein Vertreter des Kunstvereins vor. Eröffnet wird die Ausstellung am 29. Januar 2021 im Buschhüterhaus am Westwall 124, die Finissage findet am 21. Februar 2021 statt.

Vorläufer des Kunstvereins ist der 1883 gegründete Museumsverein. Dieser nennt sich seit 1970 Krefelder Kunstverein und zog 1976 ins Buschhüterhaus. Der Krefelder Kunstverein ist neben den Krefelder Kunstmuseen Kooperationspartner unserer Schule im Kulturbereich. Er ermöglicht unseren Schülerinnen und Schülern unmittelbare Begegnung mit zeitgenössischen KünstlerInnen in Ausstellungen und bei Atelierbesuchen.

Thomas Müller



Die Besinnungsfahrt der 9a und 9b

In der Woche vor den Herbstferien finden traditionell die dreitägigen Orientierungstage für einige Klassen im Jahrgang 9 statt und so machten sich am Montag, dem 28.09.2020, die Schülerinnen und Schüler der 9a und 9b auf den Weg nach Essen-Kettwig zu unserer Unterkunft, dem Haus St. Alfrid. Das ist die Jugendbildungsstätte des Bistums Essen. Im „Schloss“ – so wird das Aufenthaltsgebäude in St. Alfrid genannt – vertrieben wir uns nach unserem ersten gemeinsamen Mittagessen erst einmal die Zeit mit Quatschen, Spielen und Musik hören. Es folgte eine Kennenlernrunde mit den Teamleitern und die Planung der nächsten Tage. Den Rest des Abends durften wir dann frei gestalten.

Am zweiten Tag stand nach dem Frühstück die Wahl des Themas, mit dem wir uns während der Tage beschäftigen wollten, auf dem Programm. In einer demokratischen Abstimmung entschieden wir uns für das Thema „Sex, Liebe und Zärtlichkeit“. Die Teamleiter teilten uns in zwei Gruppen auf und wir erhielten die Aufgabe, genaue Fragen zum Thema zu formulieren. Diese wurden anschließend in der Runde vorgestellt und ausführlich besprochen.

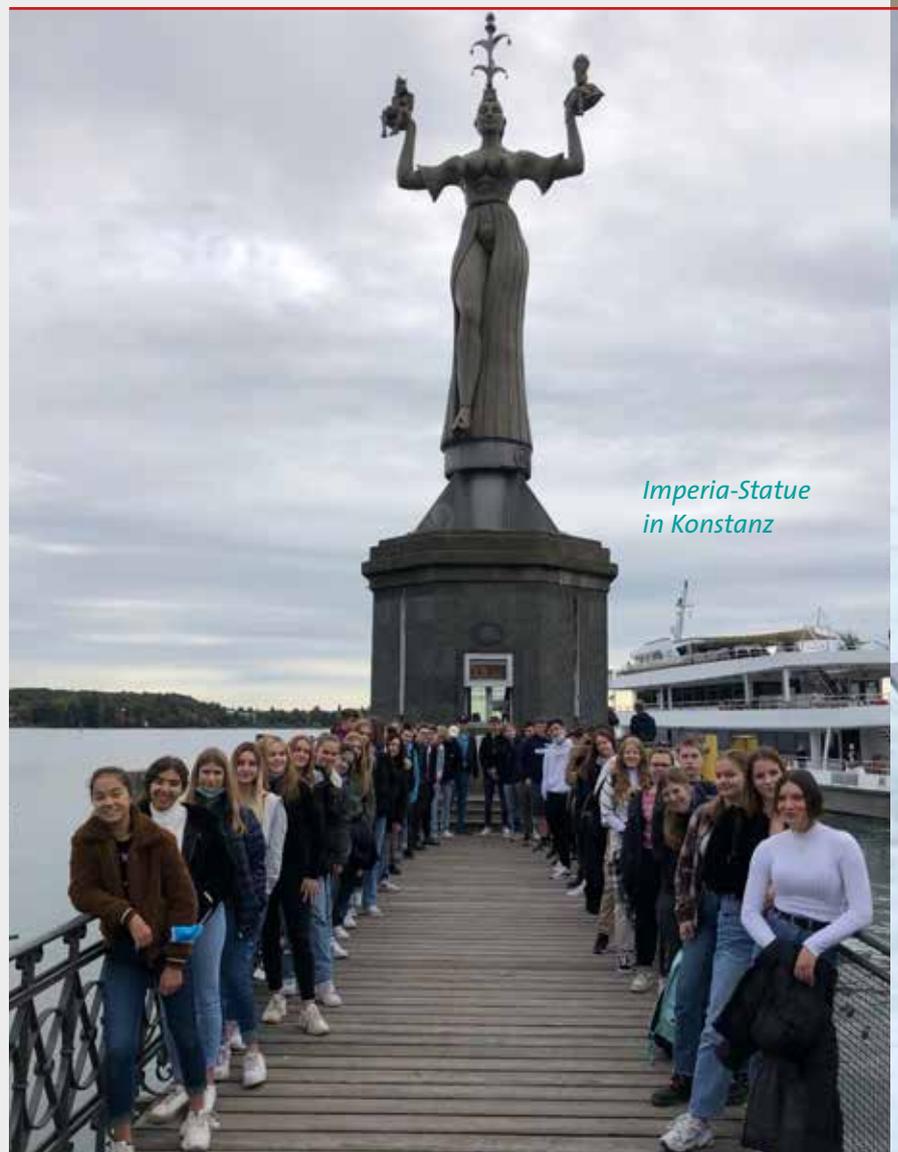
Nach einer langen Mittagspause trafen wir uns zu Teamspielen, um unsere Klassengemeinschaft zu stärken und Spaß zu haben; zusätzlich wurden Workshops angeboten, wie z. B. „Activity“.

Der letzte Tag unserer Fahrt begann mit dem Packen unserer Taschen. Nach dem Frühstück versammelten wir uns zu einer Abschlussrunde, in der alle sagen konnten, was ihnen an den Tagen besonders gut gefallen hat. Vor der Rückfahrt spielten die beiden Klassen noch eine Runde Wikinger-Schach gegeneinander.

Insgesamt kann man sagen, dass wir trotz der Coronabedingten Einschränkungen eine schöne Fahrt hatten. Wir haben uns alle besser kennengelernt und das stärkt natürlich unsere Klassengemeinschaft. Ein schönes und beeindruckendes Bild für diese Gemeinschaft waren die Licherketten, mit denen wir am Ende

unseren Zusammenhalt und unsere Bereitschaft, uns gegenseitig beizustehen und einander zu helfen, zum Ausdruck gebracht haben.

Clara Dohrmann, 9a



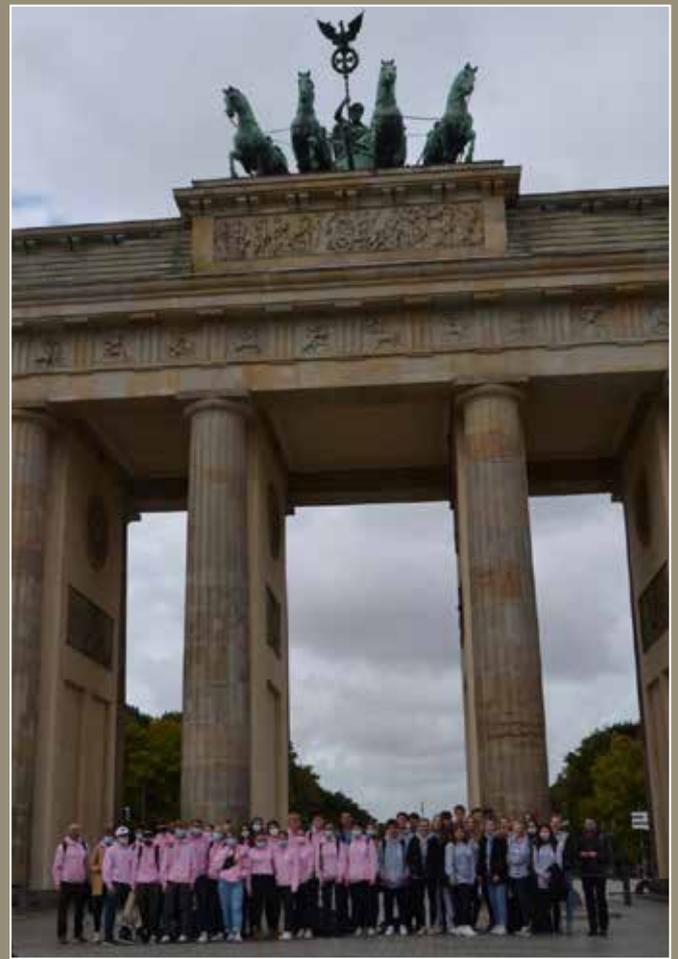
*Imperia-Statue
in Konstanz*

Abschlussfahrt nach Berlin unter besonderen Bedingungen

Trotz einiger Bedenken im Vorfeld hatten sich die Klassenleitungen der 10c und 10d dazu entschlossen, ihren Schülerinnen und Schülern dieses besondere Erlebnis zu ermöglichen. Und so versammelten sich die beiden Klassen in Begleitung ihrer Lehrer*innen am Morgen des Abreisetags am Hauptbahnhof. Schon von Weitem erkannte man die 10c an ihren leuchtend rosafarbenen Pullovern, während die 10d mit ihren dezenten grauen Sweatshirts etwas in der Menschenmenge unterging. Nach dem Anreisetag mit der Bahn (sehr pünktlich!) begann am darauffolgenden Tag das etwas eingeschränkte Besuchsprogramm. In der Kulturbrauerei wurde eine Ausstellung zum Alltagsleben in der DDR besucht. Anschließend erfuhr man bei einer sehr interessanten Führung durch die Oderberger Straße, wie sich das Leben in dieser Straße im Laufe des letzten Jahrhunderts verändert hat. Für den Mittwoch war eigentlich ein Besuch des Bundestags vorgesehen. Dieser wurde aber von der Bundestagsverwaltung wegen Corona abgesagt. Alternativ dazu besuchten wir verschiedene Museen und den Berliner Zoo. Es blieb aber auch noch genug Zeit für Unternehmungen in Kleingruppen. Am Donnerstagabend gab es dann noch ein gemeinsames Abendessen im sehr urigen „Café Bilderbuch“.

Die Fahrt verlief laut Aussage unserer Lehrer*innen sehr angenehm und trotz der besonderen Bedingungen völlig stressfrei, da wir uns alle einwandfrei und regelkonform verhalten haben. So kamen wir dann am Freitagabend zwar müde, aber gesund wieder in der Heimat an.

Victoria Mangler, 10c



Eindrücke der Klassenfahrt der 10a und 10b nach Konstanz

Rheinfall bei Schaffhausen



Eine Reise nach Israel

Wir, die Schülerinnen und Schüler der Klasse 6c, haben mit unserem katholischen Religionskurs etwa acht Wochen lang einmal in der Woche eine Reise nach Israel unternommen. Wir sind mit dem Flugzeug (animiert über den Beamer) und unter Gesang (abgespielte Lieder/ Videos) dort angekommen. Wir haben uns auf die Spuren des Judentums begeben, ausgestattet mit Stiften, Papier, Schere, Kleber und unseren neuen iPads. Wir haben viele Informationstexte gelesen, jüdische Spiele nachgebastelt (und selbstverständlich ausprobiert) sowie Bilder von Kirchen und Synagogen gemalt. Auch eine virtuelle Reise durch



Israel haben wir unternommen. Insgesamt gab es zwölf Pflicht- und Wahlstationen, die wir bearbeiten konnten. So haben wir nach und nach immer mehr über das Judentum erfahren und waren überrascht, wie viele Gemeinsamkeiten es mit dem Christentum gibt – dieses hat seine Wurzeln ja in der jüdischen Religion. An manchen „Ausflugstagen“ haben wir alleine und

an anderen in Partnerarbeit gearbeitet, je nach Aufgabenstellung und Laune. Unsere Reisebegleitung, Frau Steffens, stand uns dabei immer mit Rat und Tat zur Seite. Es hat uns gut gefallen, mal digital und mal „altmodisch“ zu arbeiten. Natürlich haben die kreativen oder spielerischen Aufgaben mehr Spaß gemacht, aber die Recherche im Internet, das Schauen von Videos oder Lesen von Texten war auch super. So haben wir eine abwechslungsreiche Reise erlebt und wissen nun viel über das Judentum, seine Geschichte, Bräuche oder Rituale. In den nächsten Stunden werden wir wohl in Israel bleiben, dann „besuchen“ wir Jesus und lauschen seinen Erzählungen.

Antonia Hanrath, Lana Croonenbroeck, Milla Fenkes, 6c



Einladung zum Schulgemeindegottesdienst

Montag, 01. Februar 2021,
19:00 Uhr im Forum und zur
anschließenden Begegnung
bei Brot und Getränken.



Bewegliche Ferientage im Schuljahr 20/21

- 12.02.2021 Freitag vor Karneval
- 15.02.2021 Rosenmontag
- 16.02.2021 Veilchendienstag
(pädagogischer Arbeitstag, Studientag für Schüler*innen)
- 14.05.2021 Freitag nach Christi Himmelfahrt
- 04.06.2021 Freitag nach Fronleichnam

Impressum

Mitteilungsblatt der Bischöflichen Maria-Montessori-Gesamtschule Krefeld

Mitglieder der Redaktion:

Waltraud Abeling, Aaron Gierschmann, Thomas Müller, Ivonne Sakowski, Amelie Schöller und Gabriele Vogt

Vier Oberbürgermeisterkandidatinnen und -kandidaten in der BMMG

Anlässlich der bevorstehenden Kommunalwahlen waren am Mittwoch, dem 26.08.2020, die Kandidaten für das Amt des Oberbürgermeisters von 16.00 bis 17.30 Uhr in unserer Schule zu Gast. Auf Einladung von Herrn Müller stellten sich Oberbürgermeister Frank Meyer von der SPD sowie Kerstin Jensen (CDU), Thorsten Hansen (Die Grünen) und Joachim Heitmann (FDP) den Fragen von etwa sechzig Oberstufenschüler*innen. In einer engagierten Diskussion wurden die Vertreter*innen der Parteien auf viele für Krefeld wichtige Themen angesprochen. Joe Martens fragte nach Ideen für eine ökologische Stadtentwicklung. Thorsten Hansen (Die Grünen) verwies darauf, dass in Krefeld z. B. der Klimanotstand ausgerufen wurde. Johannes Bulla stellte Fragen zum Aspekt Arbeit/ Wirtschaft: „Wie kann die Arbeitslosenquote von 11,7 % gesenkt werden?“ Frank Meyer (SPD) antwortete, „dass in Krefeld die Sockelarbeitslosigkeit schon immer hoch war.“ Herr Hansen forderte ein Bündnis für Arbeit. Freya Kahlen sprach soziale Disparitäten bzw. Ungleichheiten in Krefeld an: „Armut, Obdachlosigkeit und Drogenkonsum, was werden Sie dagegen tun?“ Joachim Heitmann (FDP) äußerte, dass „die Stadtmitte ein sozialer Brennpunkt ist.“ Er forderte, hier bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Herr Meyer wünschte umfassendere Jugendarbeit. Frau Kerstin Jensen (CDU) forderte diesbezüglich mehr Fördermittel. Timo Wehner sprach ein bisher ungelöstes Thema an: die Zukunft des Seidenweberhauses. Bei diesem Aspekt wurde die Diskussion hitziger. Herr Meyer formulierte den Standpunkt der Krefelder SPD: „2024 soll das Seidenweberhaus abgerissen werden.“ Frau Jensen forderte an diesem Platz ein Technisches Rathaus. Herr Heitmann hielt dagegen einen Abriss für unnötig.

Lia Gather erkundigte sich nach dem Stand der Digitalisierung in Krefelder Schulen. Oberbürgermeister Frank Meyer stellte ausdrücklich fest: „Die Schulen können diesbezügliche Fördermittel bekommen.“

Abschließend fragte Emily Bade nach der Barrierefreiheit in den Krefelder Wahllokalen. Darüber wusste niemand etwas Genaues. Zehn SchülerInnen aus der Jahrgangsstufe 11 äußerten konkrete Wünsche für ein jugendfreundliches Krefeld, z. B. eine baldige Öffnung des Hülser Freibades, kürzere Taktung im Öffentlichen Nahverkehr oder bessere Radwege.

Die Veranstaltung endete damit, dass die Vertreter*innen der jeweiligen Parteien jeweils zusammenfassten, warum man gerade ihn/sie wählen sollte.

Thomas Müller



Monte



Bistro



Hallo liebe Schüler*innen
und Erwachsene!

Wir, Letizia und Stella sind neu
in der Schule und wir sind in
der 5A.

Letizia: Die Schule ist echt spannend
und macht auch Spaß. 😊

Letizia: Die Mitschüler und
die Lehrer finde ich nett. 😊

Letizia: Ich habe bemerkt, dass
am Monte Bistro immer lange
Schlangen sind. Findest du das
auch Stella? 😊

Letizia: Da sind in diesem Schuljahr
wegen Corona auch andere Schüler,
die sich sonst nicht anstellen dürfen.
😊

Letizia: Ich finde das gut so. Hoffentlich
bleibt es so, dass die anderen Rücksicht
nehmen. Zum Glück hat bei jetzt alles
gut geklappt. 😊



Stella: Ich komme gerne
jeden Morgen in die
Schule.

Stella: Ich kaufe mir
am Monte Bistro öfters
etwas zu essen für
die Pause.

Stella: Ja, aber zum Glück
dürfen wir uns am
Seiteneingang anstellen.

Stella: Aber wir dürfen
uns ja vordrängeln!

unsere Schule stellt sich vor



Die Freiarbeit an der BMMG

Es gongt und die erste Stunde beginnt: Die Klasse 7a steht auf, begrüßt ihre Lehrerin und betet zunächst ein selbst geschriebenes Gebet, im Anschluss werden aktuelle Themen besprochen. So beginnt jede Freiarbeit in der 7a; so oder so ähnlich beginnt die Freiarbeit in allen Klassen der BMMG. Die Freiarbeit ist ein besonderes Unterrichtsfach: Es gibt so viele verschiedene Arten von Freiarbeit, in jeder Klasse herrscht eine andere Atmosphäre, gibt es andere Rituale und Gewohnheiten. Diese sind durch die unterschiedlichen LehrerInnen geprägt und werden von den Schülerinnen und Schülern übernommen.

Besonders wichtig ist für uns LehrerInnen momentan die Frage nach der Medienkompetenz der Jugendlichen. Wie können wir diese wichtige Aufgabe in die Freiarbeit integrieren und unsere Schülerinnen und Schüler mit ihren I-Pads sowie dem Internet und den damit einhergehenden Chancen und Risiken vertraut machen? Welche Aufgaben können wir Eltern überlassen und wie kann eine gelungene Zusammenarbeit aussehen?

Für unsere Freiarbeitspraxis ist es besonders wichtig, dass die Lernenden das Internet als Informationsquelle nutzen können, weil für viele Freiarbeiten Informationen recherchiert werden müssen. In den unteren Stufen werden kleine projektartige Arbeiten gestaltet, die zum Beispiel Haustiere, Hobbys der Kinder oder europäische Länder thematisieren.

Hier geht es vor allem um die Form der Freiarbeit, den Arbeitsprozess, das Sammeln von Informationen, das selbstständige Verfassen kleiner Texte und die anschließende Präsentation der Arbeiten. Diese Aufgaben sind zeitlich überschaubar für die Schülerinnen und Schüler und sollen in die freie Arbeit einführen. In der achten Klasse wird dann zum Beispiel ein Berufsprojekt erarbeitet, das einen größeren Rahmen umfasst. Für die Recherchen zu diesen Arbeiten müssen die Jugendlichen selbstständig und angemessen mit den Möglichkeiten des Internets umgehen können.

Für die Schüler und Schülerinnen ist sowohl die Präsentation als auch die Würdigung des Projekts am Ende des Arbeitsprozesses sehr wichtig. Selbst kleinere Arbeiten stellen sie gerne ihren Mitschülern vor und erhalten so Rückmeldungen, die sie zu neuen Leistungen anspornen. Aber auch die zuhörenden Schülerinnen und Schüler erhalten Anregungen für eigene Arbeiten.

Häufig haben die Kinder und Jugendlichen eigene Ideen, die sie mit in den



Unterricht bringen und diese dann in der Freiarbeit umsetzen wollen. So entsteht zum Beispiel eine Klassenzeitung oder es wird ein Klassenbeet geplant, bearbeitet und gestaltet. Die Schülerinnen und Schüler erhalten in der Freiarbeit immer wieder die Chance, nicht nur mit dem Kopf, sondern auch mit den eigenen Händen zu bauen und zu gestalten. Sie erleben Erfolge und Misserfolge unmittelbar und können auch langfristig ihre Arbeit planen und beobachten und Nutzen daraus ziehen.

Elisabeth Vogels

ARCHIVFOTOS





unsere Schule stellt sich vor

Interview Schulseelsorger

Was Schulseelsorge will und macht, ist ausführlich auf der Profilsseite unserer Schule im Internet nachzulesen. Aber was macht die beiden Schulseelsorger aus? Was sind ihre Vorlieben und Stärken?



CHRISTOPH VON DER BEEK

ist als katholischer Schulseelsorger schon seit 2007 an der Montessori-Gesamtschule. Zudem ist er Jugendseelsorger für die Region Krefeld.

ANDREAS NÖLKE

hat als evangelischer Schulseelsorger nach den Sommerferien neu an unserer Schule begonnen. Welche Erfahrungen er mitbringt, diese Frage beantwortet er in einem Interview, das er und Herr von der Beek gegenseitig geführt haben.

Wofür bist du da als Schulseelsorger?

BEIDE (lachen und stellen fest): Als Schulseelsorger sind wir zunächst für das christlich-spirituelle Leben unserer Schule da. Das sind alle Gottesdienste, die regelmäßig in unserer Schulgemeinde gefeiert werden, insbesondere die Einschulungsgottesdienste, die Entlassungsgottesdienste der Stufe 10 sowie die Abiturgottesdienste. Alle Abschlussgottesdienste bereiten wir zusammen mit Schülerinnen und Schülern vor.

Zu unseren Aufgaben gehören außerdem viele Feiern während des Kirchenjahres, an Aschermittwoch zum Beispiel, zum Schuljahresbeginn oder am Ende für die gesamte Schulgemeinde. Und für die Eucharistiefiern in den Klassen kommt ja noch Pfarrer Schütt hinzu.

NÖLKE: Zusätzlich bin ich speziell als Schulseelsorger ausgebildet, und alle Menschen der Schulgemeinde können zu mir kommen, wenn sie Probleme haben. Egal, was es ist. Nichts ist mir fremd! Dabei unterliege ich dem Seelsorgegeheimnis, wie ein Anwalt oder ein Arzt zum Schweigen verpflichtet ist. Da kann sich jeder sicher fühlen, dass niemand etwas davon erfährt. Das hilft Schülerinnen und Schülern ganz oft, aus einer schwierigen Situation herauszukommen. Plötzlich reden sie über kleine oder auch große Probleme. Ich kann ihnen dabei helfen. Das ist ein wichtiger Teil meines Jobs.

VON DER BEEK: Dazu gibt es bei mir noch Projekte im Schulleben, wie zum Beispiel ein Klassentraining oder eine Gottesdienstwerkstatt, das Singen in der Freiarbeit, weil ich Singen und Musik so mag, oder auch Einzelgespräche. Das ist nur eine Auswahl!

Anders ausgedrückt: Ich versuche in der Schule die Frage nach Gott wachzuhalten, überall da, wo ich hier unterwegs bin – und aus dem Leben von und mit jungen Menschen und hier Arbeitenden nach Antworten zu suchen.

Andreas Nölke

1965 in Sontra (Nordhessen) geboren, habe ich Evangelische Theologie in Marburg, Bonn, Santiago de Chile und Berlin studiert. Anschließend absolvierte ich meine Ausbildung zum Evangelischen Religionslehrer und Schulseelsorger und habe danach an verschiedenen Schulen gearbeitet. Seit dem Schuljahr 2020/2021 bin ich hier an der Bischöflichen Maria-Montessori-Gesamtschule.

Als Schulseelsorger ...

... biete ich Gesprächs-, Beratungs- und Begleitangebote für Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Eltern und Familienangehörige
... möchte ich Menschen im Lebensraum Schule begleiten, insbesondere in Krisen, Konfliktsituationen und Notfällen
... unterstütze und gestalte ich spirituelle Angebote

Gerne darf mich jeder ansprechen oder Kontakt mit mir aufnehmen: andreas.noelke@bmmg-krefeld.de

unsere Schule stellt sich vor



Was bringst du denn mit?

NÖLKE: Wenn du mich nach Leidenschaft fragst: Ich feiere sehr gerne Gottesdienste. Und ich erzähle Geschichten aus der Bibel. Dabei erzähle ich diese uralten Geschichten so, dass sie uns heute unbedingt etwas angehen. Dann hören mir alle ganz gespannt zu und es ist mucksmäuschenstill. Das liebe ich. Leider gelingt mir das aber nicht immer ...

Ich habe festgestellt, dass eine meiner besonderen Fähigkeiten das Zuhören ist. Ich will dem Menschen zuhören, der mit seinem scheinbar nicht zu bewältigenden Problem zu mir kommt, einfach da sein in diesem schwierigen Moment.

VON DER BEEK: Für mich ist wichtig, dass ich gerne mit jungen Menschen arbeite, dass ich aus der kirchlichen Jugendarbeit komme und die Jugendkirche hier in Krefeld ein spannender Ort ist, um Leben und Glauben für junge Menschen zusammenzubringen. Diese Querverbindung auszubauen, stärkt – so hoffe ich – die Jugendlichen. Ich mag Musik über alles und es ist mir wichtig, dass ich diese hier einbringen darf. Und ich bin begeistert von der Weisheit, die z. B. 16-Jährige manchmal an den Tag legen.

Was macht dir besonders viel Freude dabei?

NÖLKE: Ich freue mich sehr, dass ich durch meine Arbeit klitzekleine Anstöße liefern kann, damit Menschen wieder glücklich leben können. Fast immer schaffen sie das dann ganz allein.

VON DER BEEK: Das, was ich gerade schon gesagt habe: Aus dem Leben junger Menschen heraus nach Glauben zu fragen. Also zu versuchen, im Alltag christliche Spuren zu entdecken und zu leben. Aber mich freut auch, dass Schulseelsorge von so vielen anderen Lehrerkolleginnen und -kollegen mit mir gemeinsam getragen wird, dass viele sich begeistern lassen auf so einem Weg. Und dass wir hier schon viel länger, als ich da bin, Ökumene leben, dass es ein Gewinn für die Menschen in der Schule ist, das zusammen mit evangelischen Schulseelsorgerkollegen zu tun.

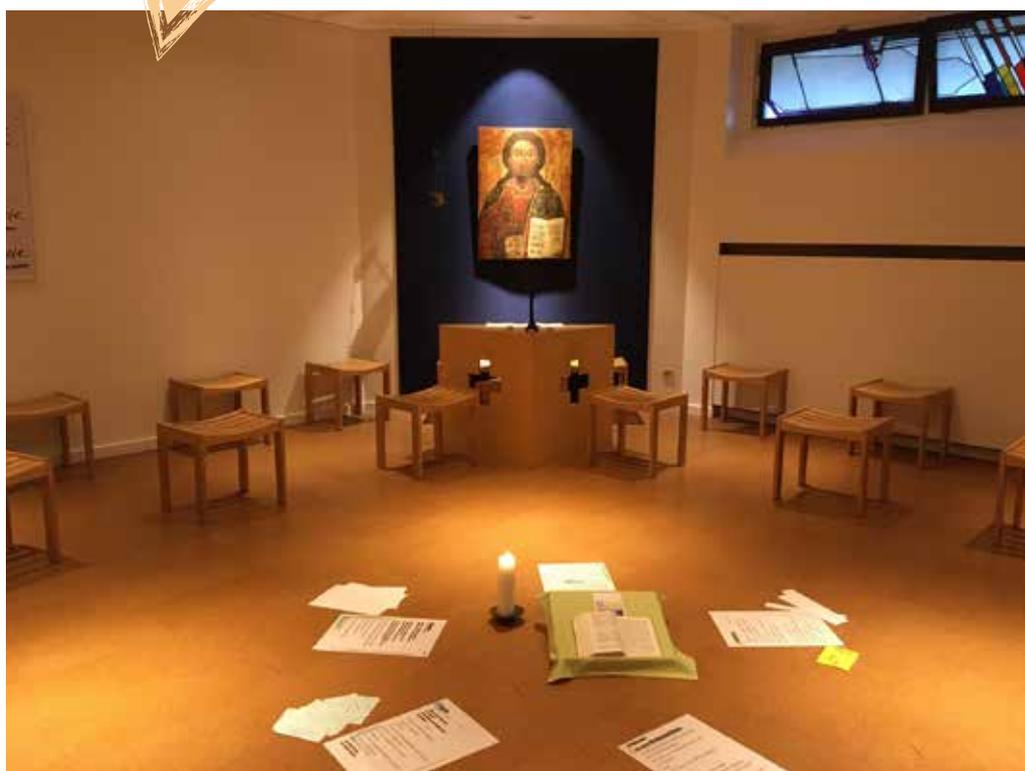
Der Raum der Stille

Unser „Raum der Stille“ kann von Lehrer*innen und Schüler*innen zu jeder Zeit besucht werden. Er findet sich gleich neben dem kleinen Musikraum, also direkt am Forum. Dieser Raum liegt nicht nur im Zentrum unserer Schule, vielmehr ist die Idee dieses Ortes auch ein zentraler Punkt der Montessori-Pädagogik. Deshalb gibt es einen solchen Raum auch in der Grundschule.

Wie der Name schon sagt, ist er da, um zum Beispiel in einer Pause ein wenig zur Ruhe zu kommen, Stress zu vergessen und dem Alltag zu entfliehen.

Dieser Raum soll Schüler*innen und Lehrer*innen die Möglichkeit geben, innerhalb der Schule eine Grenze zum Schulbetrieb ziehen zu können, allein oder auch gemeinsam.

Auch Gottesdienste mit der Klasse können hier gefeiert werden. Aufgrund der aktuellen Situation dürfen solche Gottesdienste im Augenblick leider nicht mehr stattfinden. Die Corona-Zeit wird jedoch sinnvoll genutzt, denn unser „Raum der Stille“ hat in der letzten Zeit einige Verschönerungen erhalten.





unsere Schule stellt sich vor

Five minutes for Future

Liebe Schüler und Schülerinnen,

die Umwelt-AG hat sich in diesem Schuljahr neu zusammengesetzt und freut sich, viele neue aktive Umweltschützer*innen in ihrem Team begrüßen zu dürfen. Gemeinsam mit euch haben wir mit Beginn des letzten Schuljahres schon vieles erreichen und umsetzen können – vom Wasserspender im Forum über die Papiertrennung und Müllsammelaktionen bis hin zum Stadtradeln für ein sauberes Klima. Bei letzterer Aktion, dem Krefelder Stadtradeln, haben wir innerhalb der ersten drei Septemberwochen 9.974,5 Kilometer „erradelt“. Und wir sind sicher, dass wir im nächsten Jahr noch mehr erreichen können!

Vor allen Dingen liegt uns nach wie vor die Papiertrennung an unserer Schule sehr am Herzen. Nur wenn jeder einzelne seinen Teil dazu beiträgt und seinen Müll nicht achtlos und unbedacht entsorgt, kann uns dieses wichtige Umweltprojekt gelingen.

„Stadtradeln für ein sauberes Klima“
9.974,5 km

Unser neuer Slogan ‚five minutes for future‘ soll euch künftig an ausgewählten Freitagen jeweils in den ersten großen Pausen im Forum auf wichtige und aktuelle Informationen zum Thema Umweltschutz aufmerksam machen. Solltet ihr Ideen, Anregungen oder Infos zu aktuellen Umwelt-Aktionen haben, dann teilt uns diese zu jeder Zeit immer gerne mit!

Gemeinsam als BMMG gegen dem Klimawandel!

Eure Umwelt AG





Kleiner Einblick in den Projekttag der Klasse 9b

Unsere Klassenlehrer sind Nils Petersen und Sebastian Funk

Wie die meisten sicher schon wissen, findet in den Jahrgängen 9 und 10 keine Freiarbeit, sondern einmal pro Woche der Projekttag statt. An unserem ersten Projekttag in diesem Jahr sind wir in den Schulgarten gegangen und haben dort unter anderem auf der Obstwiese insgesamt zwanzig Vogelhäuser an Bäumen in Südost-richtung aufgehängt. Dieser erste Projekttag hat uns allen gut gefallen.

Herr Petersens letzter Jahrgang hatte im Schulgarten einen 7,5 Meter tiefen Brunnen gegraben und dort sowohl eine Schwengelpumpe als auch eine elektrische Akkupumpe installiert. Dadurch war es uns möglich, den Schulgarten und die vielen neugepflanzten jungen Obstbäume den Sommer über am Leben zu halten. Auch von vielen anderen Klassen wurde der Garten regelmäßig gegossen.

Um Ausflüge zu finanzieren, wurde vor langer Zeit eine Schülerfirma gegründet, die immer jeweils von den Klassen 9a und 9b geführt wird. Die Klasse 9a von Herrn Kappes produziert momentan verschiedene Holzfiguren, Möbel und Vogelhäuser. Die 9b hat in den vergangenen Jahren vier der sechs Stunden des Projekttags in der Küche verbracht, um dort Pausenverpflegung für die Schülerinnen und Schü-



Während der letzten Jahre haben sich auf der Streuobstwiese immer mehr Eichen wild ausgesät. Einige waren schon über sechs Meter hoch gewachsen. Diese Eichen wurden von uns gefällt, da die Wiese sonst verwildern würde.

ler herzustellen und dann auch zu verkaufen. Da wegen der Corona-Situation nun kein Pausenverkauf möglich ist, mussten wir eine kreative Alternative finden. Wir haben deshalb Apfelmus aus unseren schuleigenen Äpfeln hergestellt. Eine Schülerin aus unserer Klasse hat mit einem Grafikdesigner verschiedene Klebeetiketten für die Gläser entworfen. Nach der klasseninternen Abstimmung wurden 200 Aufkleber mit einem Plotter gedruckt.



Außerdem hat uns der Montessori-Verein zwei Obstmühlen und drei Obstpressen finanziert. „Wir machen jetzt in Apfelsaft!“, hieß es. Am Erntetag hätte das Wetter nicht besser sein können und zu unserem Glück wurde auch niemand von einer Wespe gestochen.



unsere Schule stellt sich vor



Traditionell wird seit Jahrzehnten an der BMMG ein spezielles Rheinisches Schwarzbrot gebacken. Da sich das Brot auch bei den neuen Kolleginnen und Kollegen immer größerer Beliebtheit erfreut, konnten wir die Produktion auf 20 kg pro die Woche verdoppeln.



Nachdem wir einen Großteil des Saftes selbst getrunken hatten, haben wir aus dem Rest noch köstliches Apfelgelee hergestellt. Ein Kenner schmeckt natürlich die vielen alten aromatischen Apfelsorten heraus!

unsere Schule stellt sich vor



Die Brücke, die im letzten Jahr unsere bereits pensionierten Lehrer Karl Beckers und Michael Gomolla konstruiert und mit Schülerinnen und Schülern gebaut haben, führt über den Graben zum Schulgarten. Sie wurde von uns mit einem rollstuhlfreundlichen Pflaster versehen. Zukünftig können auch Rollstuhlfahrer wieder barrierefrei in den Schulgarten gelangen.

Neben den praktischen Tätigkeiten gibt es am Projekttag auch zwei Förderstunden, in denen wir uns zum Beispiel in Englisch oder Mathematik verbessern können.

An unserer Schule werden zurzeit fast alle Klassen mit iPads ausgestattet. Die ersten 400 iPads haben wir mit Herrn Spengler zusammen entgegengenommen. Aktuell macht uns das Arbeiten mit dem iPad große Freude. Wir bekommen Einblick in ganz unterschiedliche

Programme. So haben wir verschiedene Office Anwendungen kennengelernt und auch schon einen Film mit iMovie gedreht und sogar ein Musikstück mit dem Programm GarageBand komponiert

Der Projekttag ist für uns immer vielseitig und wir lernen Dinge fürs Leben, die man sonst nicht in der Schule lernt.

Mia Kretschmer, Finja Stöcker, 9a

„Misch dich ein, wir brauchen dich!“

Jeder, der Lust hat, bei der SV mitzumischen,
Aktionen zu planen und zu organisieren, ist
herzlich eingeladen!



Frau Schmidt, Frau Gehrke, Herr Ophoves
Vertrauenslehrkräfte

Louisa Hermanns 5d.

Theresa Franken 7c

Unterstufenkoordinatorinnen

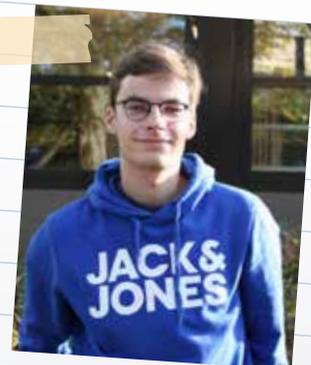
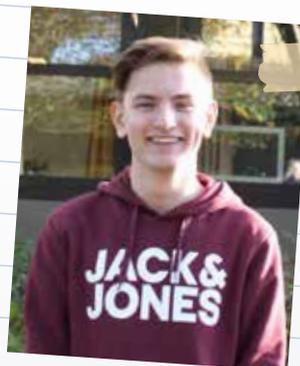


Amelie Schöller Jg. 11
Beraterin

Aaron Gierschmann Jg. 11
Berater

Bernadette Bulla Jg. 12
Schülersprecherin

Tim Kiparra Jg. 12
Schülersprecher



Philipp Weygand Jg. 12
Kassenwart

Amelie Kahlen 9c
Mittelstufenkoordinatorin

Tim Carraro Jg. 12

Öffentlichkeitsarbeit

Max Nagel Jg. 12